Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1873

290 (10.12.1873)

Visual Library

Beilage zu Nr. 290 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 10. Dezember 1873.

Badische Chronik.

β Karlsruhe, im Dez. Ueber die Frequenz der badischen Mittelschulen sind wir in der Lage, folgende Zahlen mitzutheilen:

Anstalten.	Frequenz im Dezember 1873.						Frequenz im Dezember 1871.					
	Zahl der Anstalten	Zahl der Schüler	Nach Konfessionen				Zahl der Anstalten	Zahl der Schüler	Nach Konfessionen			
			Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Sonstige			Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Sonstige
I. Gymnasien	7	1756	829	763	160	4	7	1786	910	731	142	3
II. Progymnasien	4	535	391	80	64	—	4	490	382	60	48	—
III. Kombinirte Anstalten	5	786	208	543	31	4	5	721	196	506	19	—
IV. Realgymnasien	2	808	225	452	129	2	2	597	150	354	91	2
V. Höhere Bürgerschulen												
a. mit dem Lehrplan für Realgymnasien	14	1375	504	637	234	—	4	308	131	151	26	—
b. ohne Lateinunterricht	4	911	431	405	73	2	3	547	300	206	41	—
c. sonstige	7	447	114	282	51	—	18	1632	469	913	250	—
Zusammen	43	6618	2702	3162	742	12	43	6081	2538	2921	617	5
Hievon in Gymnasialklassen		2939	1396	1284	252	7		2873	1464	1199	207	3
„ in Realgymnasialklassen		2321	761	1191	366	3		1029	305	603	119	2
in den übrigen Klassen		1358	545	687	124	2		2179	769	1119	291	—

Führt man die Schülerzahl auf die im Dezember 1871 ermittelte anwesende Bevölkerung des Landes zurück, so kommen an Schülern

	1873 auf 10,000				1871 auf 10,000			
	Einwohner	Katholische	Evangelische	Israelitische	Einwohner	Katholische	Evangelische	Israelitische
in sämmtlichen Mittelschulen	45	28	64	288	41	27	58	240
in den Gymnasialklassen	20	15	26	98	19	16	24	80
in den Realgymnasialklassen	16	7	24	142	7	3	12	47
in den übrigen Klassen	9	6	14	48	15	8	22	113

✓ Karlsruhe, 5. Dez. Aus den Verhandlungen des Ausschusses des wissenschaftlichen Predigervereins, der am letzten Mittwoch hier eine Sitzung hatte, heben wir Folgendes hervor: 1) Der Vorsitzende, Stadtpfarrer Längin von hier, macht Mittheilungen über den Stand des Vereins, dem seit der Jahresversammlung acht neue Mitglieder sich angeschlossen haben. 2) Da der bisherige Rechner, Diakonus Maurer in Emmendingen, sein Amt niedergelegt hat, so wurde Stadtvikar Trautz von Karlsruhe zum Kassier ernannt. 3) Zum Stellvertreter des Präsidenten wird Stadtpfarrer Zittel von Karlsruhe gewählt. 4) Die Jahresversammlung soll in der Regel Dienstag und Mittwoch nach dem ersten Trinitatis-Sonntag — für 1874 also am 9. und 10. Juni — abgehalten werden. 5) Von den vorgeschlagenen Themata wurden folgende gewählt: a. wissenschaftliches Thema: die biblischen Begriffe von Welt und Natur in ihrem Unterschiede von den heutigen; geschichtliche und philosophische Entwicklung dieser Gegensätze; b. Praktisches Thema: die wissenschaftliche Weiterbildung der Geistlichen mit Bezug auf die in Baden bestehenden kirchlichen Bestimmungen und Einrichtungen hierüber (Pfarrsynoden, Pfarrkonferenzen, Lesegesellschaften und Diözesanbibliotheken, Semestralarbeiten, Torbesprechungen u. s. w.). Zum Referenten wurden für das erste Thema Garnisonsprediger Dr. Bauer von Rastatt und für den Fall von dessen Ablehnung Pfarrer Baumstark in Haag und Stadtvikar Kneucker in Heidelberg, und für das zweite Thema Dekan Rihm von Kork und in zweiter Linie Stadtpfarrer Spath in Adelsheim und Dekan Schnell in Bretten gewählt. 6) Es sollen in Zukunft wieder Bezirksversammlungen abgehalten werden, und zwar jeweils eine im Ober- und eine im Unterland, in der Regel im Monat Oktober. Ort und Tag der Abhaltung, sowie Auswahl des Thema's und Ernennung des Referenten wird im Einverständniß mit den Ausschußmitgliedern des Bezirks durch den Präsidenten festgesetzt. Es werden Thesen mit ganz kurzer Begründung aufgestellt. 7) Der Ausschuß fordert die Mitglieder des Vereins auf, in Ausführung des Beschlusses der letzten Jahresversammlung für Gestattung der Schulbibel von Gg. Thudichum in den Instituten und höheren Lehranstalten insbesondere auf den Diözesansynoden thätig zu sein.

Müllheim, i. Dez. Seit zwei Jahren waltet wieder Friede in unserm theuern Vaterlande. Die schwere Arbeit des Kampfes um unsere Ehre, den wir mannhaft — und mit Gottes Hilfe — glücklich bestanden, gibt uns die Berechtigung zum Genusse aller Segnungen des Friedens. Kunst und Wissenschaft haben wieder ihre heiligen Hallen geöffnet und die Feier froher Feste nach werkthätiger Mühsal ist uns wieder gestattet. So gedenkt denn auch der Deutsche Sängerbund im nächsten Jahre das bisher verschobene zweite deutsche Sängerbundes-Fest zu feiern. München, die bayrische Hauptstadt, hat die ihm zugefallene Wahl als Festort freundlich angenommen und die Gesangesgenossen in München haben sich zur Ausrüstung des Festes bereit erklärt. Dasselbe soll nun in den Tagen vom 8.—11. August 1874 in dem Münchener Glaspallaste, als Festhalle, abgehalten werden. Das sehr reichhaltige, vielversprechende, wirklich klassische Programm ist folgendermaßen festgesetzt, und zwar: Erster Festtag, 9. August, I. Abtheilung: 1) Orlandus Lassus, Psalm 111, 2) Händel: Bachuschor aus dem Alexanderfest. Mit Orchester. 3) Mozart: O Isis und Osiris. 4) Nägeli: Es klingt ein heller Klang. 5) Beethoven: Chor aus König Stephan. Mit Orchester. 6) C. M. v. Weber: Hör' uns Allmächtiger. 7) Kreutzer: Siegesbotschaft. Mit Orchester. 8) a. F. Schneider: Kommt, Freunde, trinket froh. 8) b. Silcher: Loreley. 8) c. Meihfessel: Kriegslied von 1813. 9) B. Klein: Motette: „Auferstehʼn". Mit Orchester. II. Abtheilung. 10) F. Schubert: Hymne „Herr unser Gott". Mit Orchester. 11) a. C. Zöllner: O wunderbares, tiefes Schweigen. 11) b. Reissiger: In die Ferne. 11) c. Marschner: Ein Mann, ein Wort. 12) F. Lachner: Hymne. Mit Orchester. 13) J. Otto: Dornröschen. Mit Orchester. 14. Mendelssohn-Bartholdy: Chor aus der Antigone: O Eros. Mit Orchester. 15. Wöllner: Siegesgesang. Mit Orchester. — Zweiter Festtag. 10. Aug. I. Abtheilung: 1) R. Wagner: Kaisermarsch. Orchester mit Chor. 2) Gernsheim: Römische Leichenfeier. Mit Orchester. 3) Rheinberger: Jung Werner. 4) a. R. Schumann: Ritornell: „Die Rose stand im Thau". 4) b. R. Franz: Will ruhʼn unter den Bäumen. 5) B. Lachner: Die Allmacht. Mit Orchester. 6) a. Esser: Lebʼ wohl, du schöne Stunde. 6) b. Dürrner: Sturmbeschwörung. 7. M. Bruch: Römischer Triumphgesang. Mit Orchester. II. Abtheilung. 8) J. Faißt: Siegespsalm. Mit Orchester. 9) J. Möhring: Normannenzug. 10) J. Rietz: Einsamkeit. 11) Herbeck: Zum Walde. Mit 4 Hörnern. 12) Kunz: Odin, du Schlachtengott. 13) Zwei Volkslieder. 14) Brambach: Germanischer Siegesgesang. Mit Orchester. — Das Fest in München wird die hohe Bedeutung haben, daß es das erste ist in dem geeinigten Vaterlande. Dies wird die gemeinsame Begeisterung erhöhen und das stolze Bewußtsein schärfen, daß das deutsche Lied und die deutschen Sänger wacker mitgefochten haben an dem Werke der nationalen Einigung. Die Erinnerungen an Dresden und an das grundlegende Nürnberger Fest wird eine mächtige Anregung zu lebhafter Theilnahme bilden und es ist gewiß, daß in den Tagen des Münchener Festes die deutsche Sängerschaft sich ein frisches Lorbeerblatt in den Kranz ihrer Ehre flechten werde.

Die Stadt München wird den Sängergästen ein herzliches Willkomm bereiten, und der Münchener Festausschuß — neben der den Glanzpunkt des Festes bildenden Hauptproduktion am 9. und 10. August — bemüht sein, denselben auch Genüsse anderer Art zu bieten. Wegen Ermäßigung der Fahrpreise auf den Eisenbahnen wird es zweifelsohne gelingen, Günstiges mit den bezüglichen Direktionen zu vereinbaren. — Der Badische Sängerbund ist bei dem deutschen Bundesfeste in München durch seinen Präsidenten und Ausschußmitglieder vertreten, welchen sich unter dem Banner des Badischen Sängerbundes Einzelvereine des letzteren als Festtheilnehmer und aktive Sänger anschließen werden. Berechtigt zur Theilnahme an diesem Feste in München und ebenso auch an dem 1875 in Karlsruhe gefeiert werdenden II. badischen Sängerbundes-Feste sind nur solche deutsche, bezhw. badische Gesangvereine, welche dem Deutschen, bezhw. Badischen Sängerbunde am 31. Dezember 1873 angehört haben.

Donaueschingen, 7. Dez. (Schw. M.) Gestern tagten hier Vertreter von Dürrheim mit Mitgliedern des Gemeindekollegiums, um wegen Erbauung einer Eisenbahn von Schwenningen über Dürrheim nach Donaueschingen die zu unternehmenden Schritte zu berathen. Es wurde beschlossen, Eingaben an die Großh. Regierung und an die Ständekammer abzulassen.

γ. G. zu Putlitz' „Theatererinnerungen".

(Berlin. Gebrüder Paetel, 1874.)

Karlsruhe, im Dezbr. Mit diesem anmuthig interessanten, anregenden und lehrreichen Buch hat der Verfasser eine längere, an Leistungen und Erfolgen reiche Periode seines thätigen und fruchtbaren Schriftstellerlebens abgeschlossen. Er schildert in demselben in äußerst anziehender Weise seine Beziehungen zum Theater von den frühesten Jugendeindrücken bis zum Antritt seiner hiesigen Stellung. Auf dem Lande aufgewachsen, zeigt er von früher Kindheit auf eine angeborne Lust an dramatischen Spielen, die zunächst am selbstgefertigten Puppentheater ihre Befriedigung findet, während eine bei Gelegenheit eines Ausflugs nach Berlin genossene Balletvorstellung eben so wenig wie in späteren Jahren sein Interesse zu fesseln vermag. Größere Anziehungskraft üben auf ihn die Vorstellungen einer wandernden Gesellschaft im nahen Perleberg. Vom zwölften Lebensjahr ab Gymnasiast in Magdeburg, vermag er dort seiner Theaterlust ausgiebigere Befriedigung zu schaffen, mehr und besser aber noch als Student in Berlin, wo damals noch Amalie Wolff, die Crelinger, Charlotte Hagn, Seydelmann, die Komiker Gern, Wauer, Rüthling ꝛc. als Sterne erster Größe am dramatischen Kunsthimmament glänzen. Nachhaltig fesselt sein Interesse auch das französische Theater der preußischen Hauptstadt, dem er nach seiner Rückkehr von der Heidelberger Hochschule erhöhte und für das künftige eigene Schaffen fruchtbringende Aufmerksamkeit zuwendet.

Seine ersten Versuche auf dem Felde dramatischer Dichtung datiren aus jener Zeit; der erste an das Licht der Theaterlampen gelangte (Die blaue Schleife) entsteht unter den fördernden Auspizien einer geistvollen ältern Freundin, der als geschiedene Gattin des deutschen Freikorps-Führers Lützow und vieljährige Freundin Immermann's bekannten Gräfin Ahlefeld. Ein längerer Aufenthalt in Wien, wo der Verfasser die Notabilitäten des Burgtheaters kennen lernt und dauernde freundschaftliche Beziehungen zu der trefflichen Künstlerin Julie Rettich anknüpft, und Italien, wo er in Rom mit Levin Schücking und seiner geistvollen Frau, mit Bodenstedt, W. Alexis, in Neapel mit Ida Hahn-Hahn verkehrt, erweist sich seiner Produktivität nachhaltig fördernd. In dem Zeitraum zwischen dieser Reise und der später nach Paris unternommenen (1848—1850) entstehen mehrere Bühnenstücke, zunächst die bis zur Stunde und voraussichtlich lange noch jugendfrischen und anziehenden „Badekuren", dann „Familienzwist und Frieden", „Vatersorgen", „Eine Frau, die zu sich selbst kommt", „Das Herz vergessen", „Nur keine Liebe" u. A.

Von größter Bedeutsamkeit für das immer bewußter und entschiedener als Lebensberuf erfaßte dramatische Schaffen des Verfassers ist sein Aufenthalt in Paris, dem eine Seebadekur in Trouville vorausgeht. Mit eifrigem Interesse gibt er sich an das bereits in Berlin begonnene Studium des französischen Theaters, dessen bemerkenswerthes Ergebniß uns an den Bühnenstücken des Verfassers, namentlich in seinem geist- und anmuthreichen Dialog entgegentritt. Er lernt Scribe, Alexander Dumas Vater u. A. kennen und hat Gelegenheit, einer Vorstellung des famosen Théâtre historique, auf dem Vater Dumas nur seine eigenen Stücke aufführen läßt, gerade noch vor Thorschluß, d. h. vor dem Bankerott des berühmten Eigenthümers, beizuwohnen. Die Mobilmachung im November 1850 ruft ihn als preußischen Landwehr-Lieutenant in die Heimath zurück. Nach einem abermaligen Ausflug nach Ostende, London, Paris, sehen wir ihn mit seinem künftigen Vorgänger in der Leitung des Schweriner Hoftheaters, dem Komponisten Flotow, dem er den Text zu „Indra" dichtet, in gemeinsamer Thätigkeit. Die „Wilhelm-Meisteriade" auf des Verfassers Landsitz in der Mark ist eine der anziehendsten unter den zahlreichen interessanten und gemüthlichen Schilderungen dieser reichhaltigen Denkwürdigkeiten. Kurze Zeit darnach gründet sich der Autor eine eigene Häuslichkeit und besucht zum zweiten Mal Wien in Gesellschaft seiner Gemahlin, wo er, durch Rettichs mit Fr. Halm bekannt geworden, von diesem in die Geheimnisse der Oekonomie und des Aufbaus eines Bühnenstücks eingeweiht wird. Unter dem fördernden Einfluß dieses anregenden geistigen Verkehrs sehen wir ihn, dem kurz zuvor die keinem deutschen Dramatiker ersparten Erfahrungen über das Mißliche seiner beruflichen Stellung im Gegensatz zum französischen Bühnendichter tiefe Entmuthigung gebracht, einen neuen Anlauf nehmen, dessen bedeutendes Ergebniß das vaterlandsgeschichtliche Drama „Das Testament des großen Kurfürsten" ist, welches zuerst in Breslau, dann in der Wiener Hofburg aufgeführt wird und welchem rasch nacheinander die großen historischen Schauspiele „Don Juan d'Austria", „Wilhelm von Oranien in Whitehall" und „Waldemar" folgen.

Der Verfasser trägt sich um diese Zeit mit dem Gedanken, den Bühnen seines Heimathlandes eine Reihe von vaterländischen Dramen zu bieten. Die wenig entgegenkommende Aufnahme, welche seinen ersten Erzeugnissen dieser Art, insbesondere auch einem zur fünfzigjährigen Gründungsfeier des Eisernen Kreuzes gedichteten Stücke zu Theil wird, ist nicht geeignet, ihn in diesem Vorhaben zu ermuthigen. Er sieht seine Bestrebungen um das vaterländische Drama zurückgewiesen, glaubt in der tiefen Verstimmung hierüber seine fernere schriftstellerische Wirksamkeit in Frage gestellt, und so kommt ihm die Gelegenheit, der Bühne in anderer als schriftstellerischer Weise seine Thätigkeit zuzuwenden, nicht unerwünscht. Er entschließt sich, zunächst auf drei Jahre die ihm angetragene Leitung des Hoftheaters in Schwerin zu übernehmen. Seine Erfahrungen in dieser Stellung bilden den Inhalt des zweiten Bandes.

Eingangs desselben legt der Verfasser die allgemeinen Grundsätze dar, welche er sich für seine Amtsführung als leitend festgestellt hatte. „Was ich mir als Ziel stellen wollte — sagt er hierüber — war mir ganz klar. Der dramatischen Literatur gegenüber wollte ich jede edlere Bestrebung fördern, heranziehen, unterstützen, die Darstellungen durch sorgfältiges Ensemble zu möglichster Vollendung bringen, den Geschmack des Publikums vom Unedlen, Frivolen, nur die Unterhaltung des Augenblicks Fördernden ablenken, und ihn durch vorsichtiges Hinführen zu den poetischen Schätzen unserer dramatischen Literatur zu bilden suchen, dem ganzen Schauspielerstande aber wollte ich eine geachtete Stellung in der Gesellschaft erringen und ihm gegenüber manches Vorurtheil der öffentlichen Meinung besiegen. Die Ziele waren die höchsten und werden Manchem ein ungläubiges Lächeln abzwingen und wie Unerreichbares, ja wie eine Schwärmerei erscheinen. Sie sind es nicht. Nachdem ich vier Jahre in Schwerin war und seitdem wieder fünf Jahre verflossen sind, so daß ich vorurtheilslos und objektiv auf jene Zeit zurückblicke, muß ich das Zeugniß ablegen, daß alles Das nicht unerreichbar ist, daß es sogar in den meisten Richtungen erreicht wurde, ja daß ich weiter kam, als ich Anfangs selbst zu hoffen wagte. Freilich fand ich alle Wege freundlich geebnet, Vieles angebahnt, Manches schon erreicht und nach den meisten Richtungen, namentlich auch in Eigenthümlichkeiten des kleinen Ortes und im Charakter seiner Bewohner, eine Unterstützung, die ich erst nach und nach vollkommen zu würdigen lernte."

Mit einem Programm, wie es in den ersten der oben allegirten Sätze sich in seinen allgemeinsten Umrissen aufgestellt findet, haben Bühnenmitglieder und Publikum gleichmäßig Ursache, zufrieden zu sein. Man sieht, der Verfasser brachte, obwohl aller Illusionen durch die Erfahrung lange schon entkleidet, seiner neuen Stellung eine im besten Sinne ideale Auffassung entgegen. Ideale sind, wenn auch ihrer Natur nach niemals völlig erreichbar, doch nichts weniger als unnahbar. In diesem zweiten Bande läßt sich aus so mancher, in jedem Gleichdenkenden sympathisch anklingenden Stelle ersehen, wie nahe der damalige Leiter des Schweriner Hoftheaters in mehr als einem Betracht seinem Ideal gekommen und wie viel näher noch er ihm aller Wahrscheinlichkeit nach gekommen sein würde, wäre ihm längeres Bleiben in seiner Stellung vergönnt gewesen. Es ist ein seltenes Glück für eine Bühne, einen Mann zum Leiter zu gewinnen, der mit bewährter praktischer Befähigung eine so edle und hohe Auffassung seiner Aufgabe verbindet. Wir wünschen und hoffen, daß er die freundlichen, sein Streben ermuthigenden und fördernden Erfahrungen, von welchen er im weitern Verfolg der oben zitirten Stelle spricht, dereinst auch in Betreff seiner hiesigen Stellung zu konstatiren haben werde.

(Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

† Berlin, 8. Dez. (Schlußbericht.) Weizen per Dezbr. 88, per April-Mai (neue Usance) $84\frac{1}{2}$, gelber Weizen per April-Mai (alte Usance) $85\frac{3}{4}$. Roggen per Dezbr. 64, per April-Mai $63\frac{7}{8}$. Rüböl per Dezbr.-Jan. $19\frac{1}{24}$, per April-Mai $21\frac{1}{8}$. Spiritus per Dezbr. 21 Thlr. 12 Sgr., per April-Mai 21 Thlr. 8 Sgr.

Magdeburg, 6. Dez. Rohzucker wurden diese Woche ca. 46,000 Ctnr. zu ziemlich vorwöchentlichen Preisen umgesetzt. In den letzten Tagen erlahmte die Kauflust und es waren Verkäufe nur durch kleine Preiskonzessionen Seitens der Produzenten zu erzielen. Notirungen: Rohzucker 1. Produkt 92 % 10 Thlr., 93 % $10\frac{1}{4}$, 94 % $10\frac{5}{12}$—$10\frac{2}{3}$, 95 % $10\frac{3}{4}$—11, Kornzucker 96 % $11\frac{1}{6}$—$11\frac{1}{4}$, 97 % do. $11\frac{1}{3}$—$11\frac{1}{2}$, 98 % do. $11\frac{3}{4}$—12, Nachprodukte 90—94 % $8\frac{1}{3}$—$9\frac{2}{3}$ Thlr. je nach Farbe und Korn, Krystallzucker 1ma $12\frac{3}{4}$ bis 13, do. 2da $12\frac{1}{3}$—$12\frac{7}{12}$ Thlr.

† Hamburg, 8. Dez., Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per Dezbr.-Jan. 235 G., per April-Mai 260 G. Roggen per Dezbr.-Jan. 194 G., per April-Mai 194 G.

Frankfurt, 8. Dez. (Wochenbericht.) Getreide blieb während der verflossenen Woche in schwachem Verkehr und Preise auf letzter Notiz. Der heutige Markt verlief bei starkem Angebote in matter Stimmung; gehandelt wurde Weizen auf dem Lande genommen zu $16\frac{3}{4}$—17 fl., loco hier $17\frac{1}{6}$, Roggen, hiesiger 14—$14\frac{1}{2}$, russischer 13, Gerste erfreute sich besserer Frage und wurde hochprima Qualität mit $14\frac{1}{2}$ bezahlt, geringere Qualität $13\frac{1}{4}$—14, Hafer unverändert. Wir notiren: Weizen, hiesiger und Wetterauer $17\frac{1}{4}$ fl., Roggen, hiesiger $14\frac{1}{2}$ fl., Gerste $13\frac{1}{2}$ bis 14, Alles per 100 Kilo effektiv loco hier. Hafer 6—$6\frac{1}{10}$ fl. per 60 Kilo effektiv loco hier.

Mainz, 8. Dez. Weizen still per März 17 fl. — kr., per Mai 16 fl. 54 kr. Roggen fest, per Dez. 12 fl. 50 kr., per März 13 fl. 3 kr., per Mai 12 fl. 57 kr. Hafer per Dezember $10\frac{1}{3}$ fl., per März $10\frac{1}{2}$ fl. Rüböl per Mai $20\frac{1}{5}$.

H. München, 5. Dez. (Hopfenmarkt.) I. Ober- und Niederbayrisches Gewächs von 1873. a. Mittelgattungen (Landhopfen): Gesammtvorrath 6737 Pfd., Verkauf 3621 Pfd., Preis 93 fl. 59 kr. bis 75 fl. für 100 Pfd.; b. bevorzugte Sorten (Holedauer Landhopfen): Gesammtvorrath 3566 Pfd., Verkauf 1302 Pfd.; Preis 120 fl. für 100 Pfd.; c. Wolnzacher- und Auer-Markt-Gut mit Ortssiegel: Gesammtvorrath 1323 Pfd., Verkauf 1058 Pfd., Preis 120 fl. bis 115 fl. für 100 Pfd. II. Mittelfränkisches Gewächs von 1873. a. Mittelqualitäten: Gesammtvorrath 132 Pfd., Verkauf — Pfd.; b. vorzüglichere Qualitäten aus Spalter-Umgegend, nebst Kindinger und Heidecker-Hopfen: Gesammtvorrath 27,618 Pfd., Verkauf 6119 Pfd., Preis 148 fl. 32 kr. bis 128 fl. 34 kr. für 100 Pfd.; c. Spalter Stadtgut nebst Weingarten-, Mosbacher- und Stirner Gut: Gesammtvorrath 1195 Pfd., Verkauf 1195 Pfd., Preis 170 fl. bis 162 fl. für 100 Pfd. III. Ausländisches Gut von 1873. a. Württemberger Gut: Gesammtvorrath 930 Pfd., Verkauf — Pfd.; b. Böhmen, Leitmeritzer Gut: Gesammtvorrath 10,145 Pfd., Verkauf 8295 Pfd., Preis 145 fl. bis 110 fl. für 100 Pfd.; c. Saazer-Stadt-, dann Herrschafts- und Kreisgut: Gesammtvorrath 5684 Pfd., Verkauf — Pfd. IV. Alte Hopfen verschiedenen Ursprungs: Gesammtvorrath 4666 Pfd., Verkauf — Pfd. Summa aller Hopfen: 61,996 Pfd. Gesammtumsatz an Geld 27,142 fl.

† Paris, 8. Dez. Rüböl —, per Dezbr. 84.75, per Jan.-April 86.—, per Mai-August 89.—. Mehl, 8 Marken —, per Dezbr. 86.75, per Jan.-Febr. 86.75, per Jan.-April 87.—. Weizen per Dezbr. 35.50, per Jan.-April 39.—. Spiritus per Jan.-April 73.50. Zucker 88° disponible 58.—.

Amsterdam, 8. Dez. Weizen loco geschäftslos, per Dezember —, per März 386, per Mai —. Roggen loco unveränd., per Dez. $251\frac{1}{2}$, per März —, per Mai $244\frac{1}{2}$. Rüböl loco —, per Dezbr. 35, per Mai $36\frac{3}{4}$, per Herbst n. J. $38\frac{3}{4}$. Raps loco —, per April 380.

† London, 7. Dez. [Handelsbericht der Woche.] Die Abnahme des Goldwerths an hiesigem Platze hat auch in letzter Woche Fortschritte gemacht und wir sind von einem Bankminimum von 9 Proz. vor wenigen Wochen nun zu einem von 5 Proz. gekommen. Die Reduktion wurde ziemlich allgemein erwartet und in Folge dessen war es auf dem Geldmarkt vor der jeden Donnerstag stattfindenden Konferenz der Bankdirektoren außerordentlich still. Jetzt, da der Bankfuß auf 5 Proz. herabgesetzt ist, kommen alle die zurückgehaltenen Wechsel zum Vorschein und das Geschäft war daher in den letzten Tagen lebhafter. Die bevorstehende Weihnachtszeit mit all ihren Geldbedürfnissen hat natürlich auch etwas mit der verstärkten Nachfrage zu thun. Trotzdem war Gold auf offenem Markt zu $7\frac{1}{2}$ Proz. zu haben und es hat allen Anschein, als wenn die Raten noch niedriger demnächst werden sollten. — Auf die Fondsbörse hat die Billigkeit des Goldes den natürlichen und üblichen Einfluß ausgeübt. Das Geschäft war lebhaft und man wagte es wieder mit Spekulationen. Namentlich operirte man mit heimischen Bahnen wieder etwas flotter. Heimische Sicherheiten hielten sich fest bei den gewonnenen Avancen.

Dem auswärtigen Markte hat die Aussicht auf eine Anzahl auswärtiger Anleihen geschadet. Zu der russischen Anleihe, die hier so entschieden günstig aufgenommen wurde, ist man hier auf eine beträchtliche ungarische Anleihe gefaßt, und Uruguay, Buenos Ayres und ein halbes Dutzend anderer Länder werden bald mit ihren Anleihen hervortreten. Daß diese schon in nächster Zeit kommen werden, ist nur zu wahrscheinlich, da die Gelegenheit in Folge der flotten Geldmärkte günstig ist. Peruaner, Russen und Türken haben eine kleine Einbuße derwegen erlitten. Dagegen haben andere, wie 3proz. Mexikaner, Brasilianer, Oesterreicher, Ungarn schwer profitirt. Spanier waren in Folge der günstigen Nachrichten betreffs der Virginius-Affaire gefragt. Auf dem amerikanischen Markte ist durchweg eine steigende Tendenz bemerkbar gewesen und namentlich avancirten 10.40. — Von der heutigen Fondsbörse ist nichts zu berichten, und der Geldmarkt ist nach wie vor flott.

London, 8. Dez. Der heutige Getreidemarkt schloß schleppend. Amerikanischer Weizen 1, schwedischer Hafer $\frac{1}{2}$ sh. billiger. Zufuhren: Weizen 64,429, Gerste 9634, Hafer 75,354 Q. Kalk.

Liverpool, 8. Dez. Baumwollenmarkt. Umsatz 12,000 B., davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Middling Upland $8\frac{7}{16}$, Middling Orleans $8\frac{13}{16}$, Fair Egyptian $9\frac{3}{8}$, Fair Dholleraß $5\frac{3}{4}$, Fair Broach $5\frac{3}{4}$, Fair Oomra 6, Fair Madras 6, Fair Bengal 4, Fair Smyrna $6\frac{3}{4}$, Fair Pernam $8\frac{3}{4}$, Middl. Fair Dholl. $5\frac{1}{4}$, Middl. Dholl. $4\frac{3}{8}$, Good middl. Dholl. $4\frac{3}{4}$, Good Fair Oomra $6\frac{9}{16}$. Schwach. Ankünfte $\frac{1}{16}$ billiger.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

8. Dez.	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Mrgs. 7 Uhr	768.0mm	—5,7	0.81	NO.	klar	heiter.
Mtgs. 2 „	767.2mm	+0.4	0.63	„	„	„
Nachts 9 „	767.9mm	—2,4	0.81	„	„	„

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

911.1. Nr. 10,663. Freiburg.

Bekanntmachung.

Die frühere Münsterthurmuhr sowie eine weitere entbehrlich gewordene Thurmuhr beabsichtigen wir zu verkaufen.

Hierauf Reflektirende wollen sich an unterfertigte Stelle unter Beisetzung von Preisangeboten wenden.

Freiburg, den 2. Dezember 1873.

Der Gemeinderath.
Schuster.
Mörder.

---

918. Wenkheim.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Wenkheim (Bez.-Amts Tauberbischofsheim) ist gesonnen, einen prakt. Arzt in ihrer Mitte anzustellen. Zur gesicherteren Existenz eines solchen hat die Gemeinde einen jährlichen Gehalt von 200 fl. aus der Gemeindekasse bewilligt. Indem man solches zur allgemeinen Kenntniß bringt, bittet man zugleich: Bewerber um diese Stelle wollen sich längstens bis 1. Januar 1874 nebst etwaigen Mehransprüchen bei dem Gemeinderath hier melden.

Wenkheim, den 6. Dezember 1873.

Der Gemeinderath.
Thoma, Bgmstr.
vdt. Schmidt.

884.1. Baden.

Mahlmühle-Verkauf.

Eine Mahlmühle in der Stadt Baden, mit 3 Mahlgängen, 1 Schälgang, Schwingmühle mit vollständiger Wasserkraft, den entsprechenden Wohnungsräumen und Garten ist aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres bei Commissionär **M. Schäfer** in **Baden-Baden**, Langestraße 67.

912.1. Offenburg.

Bäckereiverpachtung.

In der Kreisstadt Offenburg (Baden) ist eine im besten Betrieb befindliche Bäckerei, gelegen in der Hauptstraße am Marktplatze, enthaltend den ganz untern Stock, 4 Zimmer im zweiten Stock, schöne Mehlkammern und Zugehörde, zu verpachten.

Liebhaber wollen sich hierwegen wenden an das

öffentliche Geschäfts-Bureau
Berger,
Offenburg.

Eine Locomobile

von 3 bis 5 Pferdekraft zum Fördern beim Abteufen eines Schachtes wird sofort zu leihen oder auch zu kaufen gesucht. Dieselbe darf gebraucht, muß aber in allen Theilen durchaus diensttüchtig sein.

Offerten mit Angabe der Lieferzeit und des Preises für den Ankauf oder für das Verleihen bis zum 1. Mai 1874 sind zu richten an die Actiengesellschaft zu **Stollberg** und in **Westfalen**

in
920. **Ramsbeck**, Westfalen.

Kaufgesuch.

919.1. In einer Stadt Badens wird eine Brauerei mit Dampf- oder Göpelbetrieb zu kaufen gesucht und nimmt die Expedition dieses Bl. Anträge entgegen.

831.3. Ein (H3240Mhm) **Ladenmädchen** in eine Schweinemetzgerei gesucht. Franko-Offerten unter R. H. 900 befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Mannheim.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Vermögensabsonderungen.

A.762. [R.Nr. 15,270/1. Konstanz. In Sachen der Ehefrau des Schuhmachers Engelbert Rebstein in Bermatingen, Anna Maria, geb. Mayer, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wurde durch Urtheil vom Heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 13. November 1873.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer II.
Rieder.
Bender.

A.783. Nr. 6985. Karlsruhe. Die Ehefrau des Leistenmachers Philipp Hubbuch, Therese, geborene Gödtler, von Neuenbürg (Amts Bruchsal) hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, und ist Tagfahrt zur Verhandlung hierüber auf Montag den 5. Januar 1874, Vormittags 8½ Uhr, angeordnet; dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht. Karlsruhe, den 3. Dezember 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, I. Civilkammer.

Wielandt. Oser.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

A.802. J.Nr. 15/15. 29. Division. Freiburg. Gegen nachbenannte Rekruten:

1. Sigmund Weil von Gailingen,
2. Josef Eble von Siegelau,
3. Sales Schätzle von Gutach,
4. Leo Meyer von Kichlingsbergen,
5. Wilhelm Griesbaum von Degerfelden,
6. Friedrich Ortolf von Ihringen,

ad 1–6 vom 5. badischen Landwehr-Regiment Nr. 113;

7. Andreas Beha von Waldau,
8. Johann Brugger von Löffingen,
9. August Hierholzer von Thiengen,
10. Philipp Mühlhaupt von Reckingen,
11. Valentin Gehringer von Dangstetten und
12. Demetrius Tröndle von Bannholz,

ad 7–12 vom 6. badischen Landwehr-Regiment Nr. 114,

welche ihrer Gestellungs-Ordre keine Folge geleistet haben, ist das Desertionsverfahren eingeleitet und werden dieselben aufgefordert, sich ungesäumt, spätestens aber in dem auf

Sonnabend den 21. März 1874,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Militär-Gerichtslokale angesetzten Termin zu gestellen, widrigenfalls sie in contumaciam für Deserteure erklärt und in eine Geldbuße von 50 — 1000 Thalern werden verurtheilt werden.

Freiburg, den 6. Dezember 1873.

Das Königl. Gericht der 29. Division.
von Woyna, Bruhn,
Generallieutenant u. Divisions-Auditeur.
Divisions-Commandeur.

A.799. J.Nr. 2993 I. Gerlachsheim. Der Rekrut Emil Sautter von Allfeld, Amts Mosbach, welcher sich unerlaubt von seinem bisherigen Aufenthaltsort entfernt hat und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird aufgefordert, sich

innerhalb 3 Wochen

bei diesseitiger Stelle zur Ablieferung an das 2. badische Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 zu stellen, widrigenfalls das Desertionsverfahren gegen ihn eingeleitet werden wird.

Gerlachsheim, den 6. Dezember 1873,

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.

Urtheilsverkündungen.

A.767. Nr. 15,846/8. Konstanz. J. A. S. gegen Andreas Grießhaber von Pfohren und Genossen, wegen Ungehorsams in Erfüllung der Wehrpflicht, wurden durch Urtheil vom Heutigen die Angeklagten Andreas Grießhaber von Pfohren und Eduard Selb von Blumberg des bezeichneten Vergehens für schuldig erklärt, und deßhalb Ersterer zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, Letzterer zu einer Geldstrafe von 100 Thalern, sowie Beide zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und Jeder zur Tragung der Kosten des ihn betreffenden Strafvollzuges verurtheilt.

Dies wird dem abwesenden Angeklagten hiemit verkündet.

Konstanz, den 26. November 1873.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Schneider.
Schaaff.

527.3. Ladenburg.

Versteigerung eines Fabrikanwesens.

Montag den 15. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden von dem Unterzeichneten in der Behausung des verstorbenen Mechanikus Johann Martin Krauß dahier die zum Nachlaß desselben gehörigen Gebäulichkeiten Nr. 104 im Rheingauviertel dahier, bestehend in einem zweistöckigen Wohn- und Fabrikgebäude mit zweistöckigem Seiten- und Hinterbau, Hofraum, Stallung 2c. 2c. an den Meistbietenden öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis von 10,500 fl. oder darüber geboten wird.

Zugleich wird die vollständige Einrichtung der Nietenfabrik, welche bisher in diesem Anwesen betrieben wurde, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die günstig gestellten Steigerungsbedingungen können jederzeit auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Ladenburg, den 7. November 1873.

Der Großh. Notar
Weber.

750.4. Karlsruhe.

Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.

Lieferung von Materialien.

Mit höherer Ermächtigung soll die Lieferung nachstehend verzeichneter Materialien im Soumissionswege vergeben werden, und zwar:

1200 Kub.M. Holzkohlen, 1500 □M. Eisendrahtgewebe, 800 Stck. Sandschaufeln, 250 Stck. Tenderschaufeln, 10,000 K. Blockzinn, 6000 K. Tafelblei, 800 K. Antimonium, 200 Stck. Steinkohlenbehälter, 100 Stck. Tenderschaufelstiele, 3000 Stck. Pickel- und Kieshauenstiele, 1000 Stck. Besenstiele, 4000 Stck. große Hammerstiele, 5000 Stck. kleine Hammerstiele, 1000 Stck. Holzschaufeln, 4000 Stck. Feilenhefte, 100 Stck. Wasserkübel, 15,000 Stck. Reisigbesen, 40,000 K. Werg, 75,000 K. Baumwollenfadenreste, 2500 K. alte Leinwand, 800 Stck. Putzleder, 600 Stck. Schwämme, 600 K. Noros-Schmirgel, 20,000 Blatt Schmirgelpapier, 50,000 Blt. Schmirgelleinwand, 500 Stll. Staubbesen, 1200 Stck. Handbesen, 300 Stck. Strupper, 400 Stck. Wagenbürsten, 100 Stck. Kleiderbürsten, 500 Stck. Putzbürsten, 500 Stck. Drahtbürsten, 1000 K. Hanf, 5500 K. Hanfzöpfe, 400 K. Federnschnüre, 1000 K. Plombirschnüre, 300 K. Sägeschnüre, 100 K. Flechtschnüre, 8000 Stck. Spitzstränge, 600 K. Bindfaden, 1200 M. Schläuche, 600 K. Zaumleder, 200 K. Bachetteleder, 300 Stck. Schaffelle, 300 K. Maschinenriemenleder, 10,000 Stck. Nähriemen, 500 Stck. Flaggenfutterale, 500 K. Salband, 4500 M. Vorhangzeug, 200 M. Wagenteppichzeug, 500 M. Teppichborden, 400 M. Pelüche, 2000 M. Modetuch, 800 M. Bodenwachstuch, 1800 M. Lederleinen, 20,000 □M. Segeltuch, 6000 M. rohe Leinwand, 4000 M. Packleinwand, 1500 M. Kanevas, 500 M. Nesseltuch, 153,000 M. Lampendochte, 25,000 M. Schmierdochte, 3000 Stck. Schmierpolster, 400 Kilo Wiechengarn, 5000 M. wollene Schnüre, 600 Stck. Glaslampen, 800 Stck. Glaslampen mit Einfassung, 10,000 Stck. Lampencylinder, 1000 St. Lampengläser, 400 Tafeln gefärbtes Laternenglas, 200 Stck. Wagenlaternengläser, 3700 Stck. weiße Glastafeln, 100 Stck. Glastrichter, 200 Stck. Glasbecher, 400 Stck. Einsatzgläser, 1500 Stck. Batteriegläser, 5000 K. Eisenvitriol, 5000 K. Soda, 600 K. Borax, 20,000 K. Mennige, 600 Liter Spiritus, 1000 K. Gummischnüre, 30,000 Stck. Pechfackeln, 150,000 Stck. Pechkränze, 600 K. Burgunderharz, 900 Stck. Cocosteppiche, 1500 Buch Fließpapier, 3500 Buch Packpapier, 400 K. Pappendeckel, 1500 K. Bimsstein, 300 K. Bimsstein, Wiener, 5500 K. Kreide, 1500 K. Graphit, 2000 Stck. Zimmermannsbleistifte, 1200 K. Kornmehl, 400 K. Leim, 3000 K. Roßhaar, 5500 K. Kupfervitriol, 3000 K. Papierrollen für Telegraphenapparate.

Schriftliche und mit der Aufschrift „Materiallieferung" versehene Angebote werden wir **bis 12. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr**, entgegennehmen, an welchem Termine dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Soumittenten im Lokale unseres Hauptmagazins eröffnet werden. Später einlaufende Angebote haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Die Lieferungsbedingungen können inzwischen auf portofreie Anfragen von uns bezogen werden, wogegen die bezüglichen Muster bei unserm Hauptmagazin zur Einsicht aufliegen.

Karlsruhe, den 26. November 1873.

Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.
Meißlinger.

---

927. Rastatt.

Lieferungs-Offerte.

Seitens des unten genannten Regiments soll die Anfertigung von

circa 340 Waffenröcken,
340 Feldmützen,
90 Dienstmützen,
190 Tuchhosen,
150 Reithosen,
340 Mänteln,
300 Paar Tuchhandschuhen,

verdungen werden.

Das Material dazu wird in zugeschnittenen Theilen geliefert und müssen die Stücke nach den vom Regiment herzugebenden Proben dauerhaft und gut gefertigt werden.

Auch soll die Lieferung von

circa 150 Drillichjacken,
340 Halsbinden,
190 weißleinenen Hosen,
150 Stallhosen,
680 Unterhosen,
40 Paar Lederhandschuhen,
680 Hemden,
560 Helmen mit Zubehör für Artillerie,
4 Helmen mit Zubehör für Infanterie,
190 Tornistern,
350 lohgaren Tornisterriemen,
310 lohgaren Leibriemen mit Schloß für Berittene,
350 lohgaren Leibriemen mit Schloß für Unberittene,
350 lohgaren Mantelriemen,
190 Brodbeuteln,
190 Feldflaschen,
190 Säbeltroddeln,
3 Faustriemen für Feldwebel,
150 Faustriemen für Unteroffiziere und Gemeine,
45 Munitionstaschen,
150 Paar Sporen,
1 Labeflasche,
18 Kochapparaten,
4 Trompeten,
4 Trompeten-Banderolls,
53 Patronentaschen,
53 Mündungsdeckeln,
53 Gewehrriemen,
53 Reservetheilbüchsen,
53 Fettbüchsen,
53 Kornkappen,
53 Visirkappen,

vergeben werden.

Proben, nach denen die Lieferung stattfinden muß, sind beim Regiment einzusehen.

Unternehmer wollen ihre Offerten der Regiments-Bekleidungs-Commission verschlossen bis 18. d. Mts. mit der Aufschrift „Lieferungs-Offerte" franko einsenden.

Mit den Betreffenden, welchen die Anfertigungen, resp. Lieferungen, zufallen, wird seiner Zeit wegen Kontraktsschluß und Kautionsstellung in Verbindung getreten werden.

Rastatt, den 8. Dezember 1873.

Kommando des badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14. Divisions-Artillerie.

885.2. J.Nr. 1473. Rastatt.

Submission.

Die Schmiede- und Schlosser-Arbeiten mit Material, die Glaser-Arbeiten mit Material und Eisenwaaren-Lieferung bei den Dotirungs- und eventuell auch extraordinären Fortifikations-Bauten der Festung Rastatt sollen im Wege der Submission für das Jahr 1874 vergeben werden.

Die allgemeinen, sowie die speziellen Bedingungen hierzu können während der Dienststunden auf dem Bureau der Fortifikation (Karlsruher Straße Nr. 33) eingesehen, Auswärtigen auch gegen Erstattung von Copialien übersandt werden.

Leistungsfähige Meister, resp. Lieferanten wollen ihre Offerte versiegelt und mit der Aufschrift

Submission auf Schmiede- u. Schlosserarbeit incl. Material, oder
Submission auf Glaser-Arbeit mit Material, oder
Submission auf Eisenwaaren-Lieferung

versehen, zu dem auf

Donnerstag den 11. Dezember cr.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Submissionstermin einreichen.

Später als bis zur oben genannten Stunde eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Rastatt, den 4. Dezember 1873.

Königliche Fortifikation.

909.1. Nr. 93. Ettlingen.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemarkung Oberweier ist Tagfahrt auf

Montag den 22. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr, in das Rathhaus daselbst anberaumt.

Die Eigenthümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die Dienstbarkeiten unter Anführung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten in der Tagfahrt zu bezeichnen sind.

Ettlingen, den 4. Dezember 1873.

Krieger, Bezirksgeometer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.